



Newsletter 7/2013

Bericht aus den „fairbiotea“-Projekten:

Negative Entwicklung im „fairbiotea“-Xinanyuan-Projekt (die Farmen Hecheng, Xinanyuan, Liukou 1, Liukou 2 und Mingzhou).

„fairbiotea“ distanziert sich vorübergehend oder dauerhaft vom Xinanyuan-Projekt. Die Teesorten aus der Ernte 2013 dürfen nicht unter dem „fairbiotea“-Siegel vermarktet werden. Alle Teesorten aus vorheriger Produktion können weiterhin mit diesem Siegel vermarktet werden.



Mit Fahrzeugbannern werden die Bauern in Xinanyuan aufgefordert, die Umwelt zu schützen, und sich für den Biotee-Anbau einzusetzen.



Inspektion - Interview mit Teebauer.

Jahresinspektion 2013, durchgeführt von der unabhängigen Kontrollstelle IMO und Mitarbeitern von „fairbiotea“.

Bevor wir über die Mängel im ökologischen Landbauprozess in diesem Projekt berichten, möchte ich auf unsere Newsletter 2012 verweisen, die Aufschluss über die Hintergründe der negativen Entwicklung liefern.

http://www.fairbiotea.de/assets/pdf/Newsletter_DEU_06_2012.pdf

http://www.fairbiotea.de/assets/pdf/Newsletter_DEU_08_2012.pdf

http://www.fairbiotea.de/assets/pdf/Newsletter_DEU_12_2012.pdf

Bei der Inspektion 2013 wurden viele Mängel und negative Entwicklungen festgestellt, die zu der Entscheidung führten, sich vom Xinanyuan-Projekt zu distanzieren. Bei allem Verständnis für die soziale und wirtschaftliche Situation der Bauern müssen wir europäische Handelsunternehmen und Verbraucher schützen. Deshalb nehmen wir diese Farmen auch vorübergehend oder dauerhaft von der „fairbiotea“-Website.



Sollten die bestehenden Probleme bis Sommer 2014 in einer der Farmen beseitigt sein und die fairbiotea-Standards dort umgesetzt sein, hat diese Farm die Möglichkeit, ins fairbiotea-System zurückzukehren. Es ist nicht sehr realistisch, dass man vor Ort in der Lage sein wird, in allen Farmen nach fairbiotea-Standards zu arbeiten.

Aufgedeckte Mängel und Verstöße gegen den ökologischen Prozess:



Müll in der Bio-Farm.



Unbrauchbarer Kompost, unplanmäßig hergestellt.



Konventionell bewirtschaftete Reisfelder in der Nähe von Biotee. Verstößt gegen die „fairbiotea“-Standards.



Hecheng Farm, Xinanyuan Farm, Liukou Farm 1

Den „fairbiotea“-Mitarbeitern wurde der Zutritt verweigert. Begründung: Das Gebiet liegt nun in militärischem Sperrgebiet. Das verstößt gegen die Grundsätze der Transparenz und kann nicht akzeptiert werden. In wieweit diese Farmen ihr Bio-Zertifikat behalten, ist von der Entscheidung der Kontrollstelle abhängig. Im Jahr 2012 wurden schon Rückstände von Herbiziden gemessen.



Anwendung von verbotenem Unkrautvernichtungsmitteln.



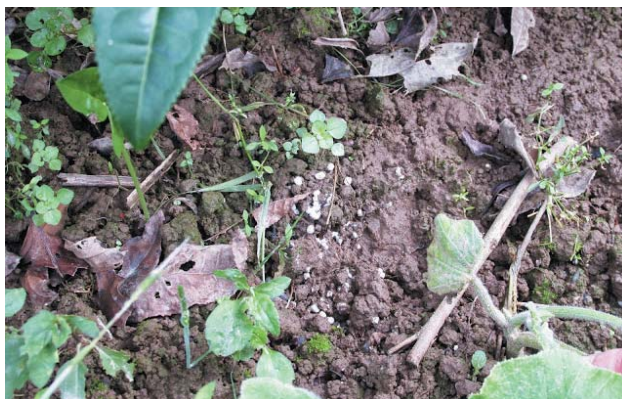
Anwendung von verbotenem Unkrautvernichtungsmitteln.

Mingzhou Farm

Hier wurden deutliche Hinweise auf Anwendung von verbotenem chemischem Dünger in der Bio-Farm gefunden. Es wurden mehrfach Anwendungsspuren von verbotenen Unkrautvernichtungsmitteln gefunden.



Chemischer Dünger im Biotee-Garten.



Anwendung von Kunstdünger im Gemüsebeet, unmittelbar neben Tee-Pflanzen.



Kunst-Dünger im Privathaushalt eines Bauern.



Anwendung von Unkrautvernichtungsmitteln.



Der „fairbiotea“-Standard „keine Parallelproduktion“ in der Landwirtschaft wurde nicht eingehalten. Die privaten Gemüsegärten wurden konventionell bewirtschaftet, hierfür gibt es mehrfach Hinweise.

Liukou Farm 2

Es sind nach wie vor konventionell bewirtschaftete Reisfelder in der Nähe dieses Gebietes zu finden, die schon vor 2 Jahren umgestellt oder beseitigt werden sollten. Reisanbau bedeutet immer eine Kontaminationsgefahr mit Pflanzenschutzmitteln für die Bio-Teeflächen. Wir haben darüber nachgedacht, ob wir Liukou 2 als einzige Farm im System belassen sollen, weil dort die Resultate besser waren. Das haben wir im Sinne unserer Kunden und den Verbrauchern verworfen.



Rauchender Teepflücker.



Insektenfalle auch für Nützlinge.



Frische Teeblätter im Düngemittelsack.

In allen zugänglichen Farmen wurden Mängel bei der Warenfluss-Dokumentation festgestellt. D.h. in den Fabriken wurde nicht zufriedenstellend dokumentiert, welcher Bauer oder welche Bauerngemeinschaft von welchen Kulturflächen, welche Mengen frische Teeblätter angeliefert hat.

Eine Trennung nach Chargen kann so nicht vorgenommen werden und eine Rückverfolgbarkeit zum Bauern oder zu einem speziellen Teefeld ist so nicht möglich. Aber genau das sollte nach den Rückstandsfunden von verbotenen chemischen Unkrautvernichtungsmitteln in 2012 vom ICS (Internal Control System) und vom Farmmanagement sichergestellt sein. Denn nur so können einzelne Bauern ermittelt werden, die verbotene Pflanzenschutzmittel einsetzen.

Bei allen für den Ökolandbau notwendigen organisatorischen und dokumentarischen Tätigkeiten erhalten die Bauern zu wenig Unterstützung vom Farmmanagement.



有机茶鲜叶初制加工记录表
(港口) 地区: (卷) 茶
加工场地: 游湖有机茶初制加工厂 单位: kg

日期	鲜叶数量	干茶数量	折干率	备注
4月25日	27506	6876	25	XAV-LKJ-20130425
4月26日	27960	6990	25	XAV-LKJ-20130426
4月27日	27321	6830	25	XAV-LKJ-20130427
4月28日	28980	7281	25	XAV-LKJ-20130428
4月29日	26407	7358	28	XAV-LKJ-20130429
4月30日	34765	8801	25	XAV-LKJ-20130430
5月1日	35875	8969	25	XAV-LKJ-20130501
5月2日	33670	8918	26	XAV-LKJ-20130502
5月3日	34870	8610	24	XAV-LKJ-20130503
5月4日	34006	8397	24	XAV-LKJ-20130504
5月5日	31250	7813	25	XAV-LKJ-20130505
5月6日	31220	7805	25	XAV-LKJ-20130506
5月7日	30076	7557	25	XAV-LKJ-20130507
5月8日	29870	7507	25	XAV-LKJ-20130508
5月9日	28790	7109	24	XAV-LKJ-20130509
5月10日	29650	7413	25	XAV-LKJ-20130510
5月11日	29145	7323	25	XAV-LKJ-20130511
5月12日	27686	6924	25	XAV-LKJ-20130512
5月13日	27460	6957	25	XAV-LKJ-20130513
5月14日	27860	6915	25	XAV-LKJ-20130514
5月15日	25876	6551	25	XAV-LKJ-20130515
5月16日	24685	6205	25	XAV-LKJ-20130516
5月17日	33260	5874	18	XAV-LKJ-20130517
5月18日	21567	6460	30	XAV-LKJ-20130518
合计	704991	180431	25	

Handschriftliche Fälschung von Wareneingangs-Dokumenten.



Veraltete Werkzeuge, Schmutz in der Fabrik.

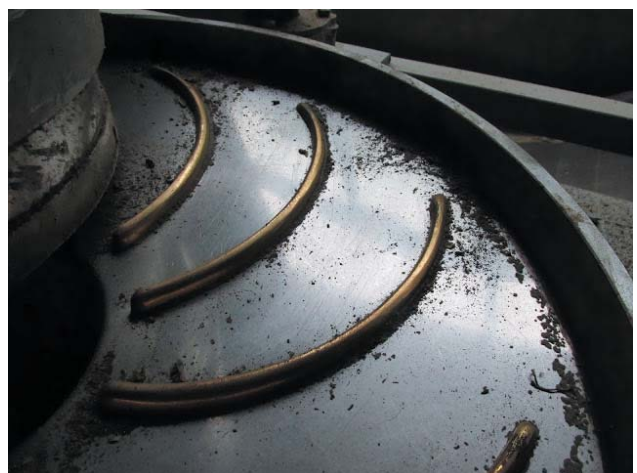
Es ist nach wie vor davon auszugehen, dass es sich bei Bauern nicht um eine kollektive Missachtung des ökologischen Prozesses handelt, sondern einzelne Bauern gegen den vorgeschriebenen Prozess verstoßen.

Inzwischen müssen wir auch davon ausgehen, dass das Management des Produzenten versagt und der Farm-Manager nicht qualifiziert und gewillt ist, die Regeln des ökologischen Prozesses zu organisieren und die Bauern entsprechend zu schulen und in ihrer Tätigkeit zu kontrollieren.

In der Vergangenheit hatten wir immer wieder Probleme bei der Weiterentwicklung des Projektes und waren immer wieder mit Korruption und Missachtung des Managements konfrontiert.



Mangelnde Hygiene in der Fabrik.

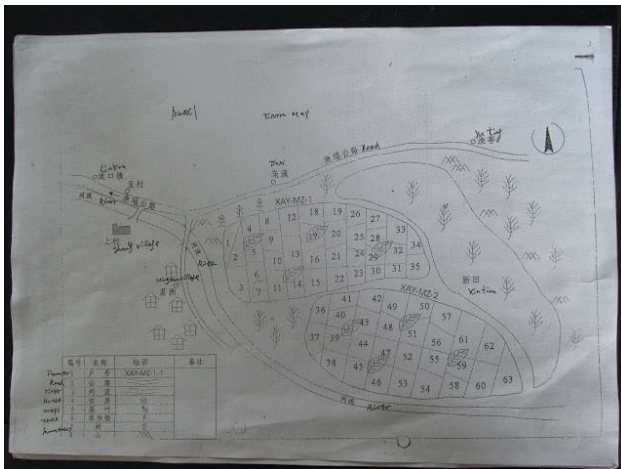


Mangelnde Hygiene in der Fabrik.



Es ist aber auch festzustellen, dass solche kleinbäuerlichen Projekte mit sehr vielen Bauern schwer zu organisieren und zu kontrollieren sind. Wir haben oft über die Gründe dafür berichtet. Schlecht bezahlte Bauern, die unzufrieden sind mit ihren Produzenten kann man nur schwer motivieren, das Richtige zu tun. Daran ist Europa unmittelbar beteiligt, weil man hier nicht bereit ist, angemessene Preise zu bezahlen. Produzentenpreise müssten so hoch sein, dass die ökologische Produktion finanziert werden kann, angemessene Investitionen möglich sind und Raum bleibt für die Bezahlung eines angemessenen Lohnes bzw. Tee-Preises an die Tee-Bauern.

Es ist aber auch festzustellen, dass Dokumentationen nicht der Realität entsprechen, Unwahrheiten aufgeschrieben werden und Dokumente gefälscht werden, um die Inspektoren zu täuschen.



Die Farm ist in Produktions-Einheiten aufgeteilt, wird aber nicht bei der Verarbeitung registriert.



Änderungen der Herkunftsangabe nur an einem Verarbeitungs-Standort, nicht durchgehend an allen Verarbeitungs-Standorten.

Es gibt kein funktionsfähiges Qualitätsmanagement. Schon seit Jahren soll ein HACCP-System eingeführt werden. Die Vorverarbeitungsfabriken sind unhygienisch und plakative, schriftliche Anweisungen werden nicht umgesetzt. Z.B. besteht ein Rauchverbot in den Fabriken, aber viele Arbeiter rauchen während der Arbeit. Die Manager handeln nicht.

Der Generalmanager von Xinanyuan hat ehrgeizig angekündigt, bis Frühling 2014 in der Liukou Farm 2 die „fairbiotea“-Standards ohne die Hilfe von „fairbiotea“ umzusetzen. „fairbiotea“ wird dies im Sommer 2014 überprüfen.